

Clystir vor allerhand Zustand.

N° 1. Ein Clystir vors Abnehmen.

Man nimbt einem Kalbs Kopff / und ein paar dergleichen Füß / laß die fieden zu einer wohl schleimigen Suppen / nimbt darvon so viel vonnöthen ist / treibs darinnen ab mit blau Beigl-Wasser / außgezogenen Schleim von Pappel und Eybisch-Saamen / jedes 3. Loth / Clystier-Zucker 3. Loth / frischen Butter 4. oder 5. Loth / machs also zu einer Clystir.

N° 2. Clystir vor die guldene Uder.

Mimb einen Schleim von den Eybisch-Kern / Ritten-Kern / Floßkraut-Kern jedes 2. Loth / Tragant-Schleim ein Loth / diese Schleim mit breit-Weegrich-Wasser außgezogen / alsdann nimbt Fleisch-oder Hünere-Suppen / nicht gar ein Seidl / einen Ayr-Dotter / Kuchel-Zucker / frischen Butter jedes 2. Loth / alles zusammen gemacht / in Form einer Clystier / und alle anderte Tag solches gegeben / so man mit Winden behafft / kan man in der Suppen eine Hand voll Kimmel fieden lassen.

N° 3. Clystir vor die Blähung.

Meiß / Fenichl / und Kimmel / jedes was man mit 3. Fingern fassen kan / Käß-Pappeln / Chamillen / jedes ein Hand voll / laß wohl fieden in einer guten Milch / nimbt einen Ayr-Dotter / und ein Stück frischen Butter / Zucker ein Löffel voll / gult gleich ein Clystier-oder Kuchel-Zucker / ein wenig Salk / vermisch dann zusammen / und gibts daß recht ist.

N° 4. Clystir in schwären Catharren zu gebrauchen / auch zu der Angina.

Mimb ungewaschene Gersten ein Gauffen voll / gieß darauff andert-halb Seidl heiß Wasser / laß ein einigen Sud thun / seyhe das Wasser ab / nimbt darein 2. Ayr-Dotter / 2. Löffel voll geläutertes Hönig / eines Ayr groß frischen Butter / 2. Löffel voll Kuchel-Zucker / ein kleinen halben Löffel voll Salk / gibts wie es recht ist.

N° 5. Clystier vor schwangere Frauen.

Mimb Chamillen ein halbe Hand voll / Käßpappel ein Hand voll / wilden Klee ein wenig / ein Suppen von einem halben Kalbs-Kopff

Kopff daran gegossen / laß es bey einer Viertelftund fieden / alsdann ein Seitel Suppen genommen / darzu einen grossen Löffel voll Hönig / einen Aprdotter / drey Loth Baum-Del / und ein wenig Salz darzu / gibß wie es recht ist.

N^o 6. Ein andere Clystir vor schwangere Frauen / vor das grosse Reissen und Behetagen der Wind / und Erweichung des Schleims in dem Leib.

Man nimbt ein Seitel Rindsuppen / darin gesotten Chamillen / Dillen / Käspappeln / jedes ein Hand voll / 1. halb Seitel / Muscateller / 13. Lorber / Kimmel / Aneiß / Fenichl / jedes 1. Löffel voll / wann das gesotten ist / so senhe die Brähe durch ein Tüchl herab / und schaue daß du ein Seitel habest / thue darein Weinrauten-Dillen-Del / Ruchel-Zucker / jedes 3. Loth / Rosen-Hönig / und umb ein Kreutzer frischen Butter / und ein Apr-Dotter / wohl zerschlagen / thue es in eine Blatter / nicht zu heiß / und soll man es / so lang es möglich ist / behalten.

N^o 7. Clystier vor die schwangere Frauen.

Einem schwangeren Weib in einer Kranckheit / wanns die Noth ist / kan man ein Clystier geben / doch gar lind / von Mandel- oder Lindsat-Del / und auffß meiste ein halbes Seitel / dann wann man viel gibt / so druckt es die Mutter von einander / und ist die Gefahr / daß sie das Kind laßt.

N^o 8. Clystier vor die Harm-Wind.

Man nehme Hollerblühe / Römische Chamillen / Enbisch / jedes eine Hand voll / Fenichl / Kimmel / jedes ein Quintl / Weinstein-saltz ein guten Messerspiß voll / koche alles zusamm in einer ungefalhenen Fleischsuppen / darzu lege man aufgeglaubte Senetblätter ein Quintl / und nach einem kleinen Sud balge es auß / in dieser aufgebaltzen Kräuter-Suppen kan man 4. oder 5. Loth Clystier-Zucker zergehen lassen / thue es ein oder zweymahl appliciren / ist für Verschleimung der Nieren.

N^o 9. Clystier vor die Ruhr.

Man nehme ein Gersten-Wasser ein Seitel / des besten Zucker 2. Loth / einen neu-gelegten Apr-Dotter / Hirschen-Inschlicht / Bock-Inschlicht / jedes 2. Loth und Gayß-Milch / klopffs wohl in das warme Gersten-Wasser / doch nicht zu heiß / damit die Apr-Dotter nicht zu hart werden / gibß mit rechter Wärme.

N^o 10

N^o 10. Clystier / wann man grossen Schmerzen an Sand und Stein leydet.

En Seitel gutes frisches Baumöl / laß warm werden / gibß alsdann wie ein andere Clystier.

N^o 11. Ein trefflich gute Clystier für den Schleim im Gedärm / auch für die Wind / die man jungen und alten Leuthen brauchen kan.

Man nimbt Käspappeln ein Hand voll / 8. oder 9. Feigen zerschnitten / daran soll man gießen ein Seitel Rind- oder Hennen-Suppen / so ein wenig gesalzen / und es mit obbemeldten Stücken siededen lassen / nachmahls durch (in Tuch aufgedruckt / darzu gethan Honig / Baumöl / jedes 2. Löffel voll / das soll man untereinander mischen / so ist es fertig / die soll man warm / wie mans leyden kan / als recht ist / gebrauchen / und so lang behalten / als möglich.

N^o 12. Clystier vor die Wind gar bewährt.

Enfllich nimb Chamillen / Steintlee / jedes ein Hand voll / 10. rothe Pappeln / Aneiß und Fenichl jedes ein wenig / gieß anderthalb Seitel Rindsuppen daran / laß es wohl siededen / daß ein Seitel beibt / thue Rosen-Hönig 2. Löffel voll / braun Zucker-Candel 3. Löffel voll / 2. Apr-Dotter / Chamillen-weiß Lilien- und Dillen-Öel / jedes 2. Löffel voll darzu / vermisch zusammen / alsdann geseyhen / und in rechter Wärme gegeben.

N^o 13. Ein andere Clystier vor die Wind.

Man nimbt Käspappeln / Chamillen / Hollerblähe / jedes 1. Hand voll / gestoffenen Kimmel und Salz 1. Hand voll / dieses alles in einer ungesalzenen Fleisch-Suppen gesotten / nimb 4. Löffel voll Hönig / ein guten Löffel voll Ruchel-Zucker / 6. Löffel voll Öel / ein Strisgerl Butter / 2. Apr-Dotter / dieses alles unter die gesottene Suppen vermisch / und in rechter Wärme gegeben.

N^o 14. Noch ein andere Clystier.

Enßisch Chamillen-Käspappeln-blau Veigl-Kraut / Kimmel / sied es in einer Fleisch-Suppen wohl / ein Clystier-Zucker oder Hönig / 3. Loth / Baum-Öel und Salz / jedes ein Löffel voll / ein Aprdotter / alsdann durchgeseyhen / und in rechter Wärme gegeben.

z

NB. Das

NB. Das Hönig ziehet den Schleim auß den Magen / also halte ich es besser / als den Zucker. Probatum.

N° 15.

Clystier vor dem Zwang.

Ersten Wasser ein Seitel / deß besten Zucker 2. Loth / ein neu gelegten Aprdotter / Hirschen oder Bocks Inschlicht / jedes 2. Loth / Saß Milch ein halb Seitel / wohl abgetlopfst / in warmen Gersten Wasser mit rechter Wärme gegeben / denen Gewachsenen so viel als die gemeldt / denen Kindern etwas weniger.

N° 16.

Ein andere Clystier.

In Hand voll robe Gersten / laß sie in einer Pfann rösten / thue darzu Himmelbrand Blumen / und Ritten Kern jedes ein Hand voll / als in ein flache Hand gehet / laß diese Stuck in einer magern ungesalzenen Fleisch Suppen / oder Wasser zu einem Schleim sieden / dieses durch ein Tuch gesohben / darinnen 2. Loth Rosen Zucker abgetrieben / und also gegeben.

Item ist gut die Clystier Salben.

fol. 70 Num. 9.

N° 17.

Ein gute Hauß Clystier.

Man nehme frisch Brunnen Wasser ein halbe Maß / darein Gersten / Chamillen / ein halbe Hand voll / blau Reigl Kraut der einfachen / Pinckl Kraut / Räßpappel / Graß Wurzel / Fenichl Samen / Rimb / eines jewedern / was man zwischen 2. Fingern fassen kan / bis alles laß sieden / biß halber Theil ist eingefotten / alsdann durchgepreß / nim 2. Apr. Dotter / Clystier Zucker 2. Loth / Clystier Latwerg / 2. Loth / frischen Butter eines Ay groß / Salz / was man zwischen 3. Fingern haben kan / und also gegeben.



Von